



GLÜCK AUF Prinzessin gesucht

Am Samstag sollte bei der „3. Freiburger Nachtschicht“ das Geheimnis gelüftet werden, wer ab dem 11. November dieses Jahres die Geschichte der Stadt Freiberg führt. Nein, OB Schramm will nicht zurücktreten. Es geht deshalb auch nicht um die Verkündung des Namens des neuen Rathauschefs. Allerdings war den Narren des Freiburger Karnevalklubs vier Tage vor der Verkündung des Prinzenpaars – und das erhält ja am 11.11. den Rathauschlüssel – die Prinzessin abgesprungen. Die will nun deshalb natürlich niemand übers Knie legen. Genauso wenig wollen die Narren die Verkündung übers Knie brechen. Aber eine neue Prinzessin wäre trotzdem toll. Wer Interesse hat, bitte per Mail an info@freiberger-karnevalklub wenden! Glücki, Glücki, Auf Auf! (tre)

NACHRICHTEN

WINDFARM Initiativen bereiten Klage vor

MOLDAVA/HOLZHAU – Der tschechische Bezirk Usti hat offenbar mit Ausnahme genehmigungen den Weg frei gemacht für den Bau von 18 Windkraftanlagen im tschechischen Grenzgebiet zwischen Moldava und Holzhau. Damit habe die geplante Windfarm mitten im europäischen Naturschutzgebiet Natura 2000 eine weitere Hürde genommen. Diese Informationen liegen jetzt Michael Eilenberger vor. Für den Chef der Bürgerinitiative „Gegenwind“ ist das ein klares Indiz, dass der Schutzstatus gefährdeter Tierarten in dem vom tschechischen Staat selbst festgelegten Sektor außer Kraft gestellt werden soll. „Alle Gegengutachten wurden ignoriert, das Projekt soll durchgezogen werden“, befürchtet der Holzhauser. Die Initiativen und Organisationen beiderseits der Grenze, die sich gegen die Windfarm wenden, arbeiten bereits an einer Klage gegen die Bewilligung der Ausnahme genehmigung, sagt Eilenberger und fügt an: „Es ist längst noch nicht zu spät.“ (ar)

VERKEHR

Hoher Schaden nach Unfall

FREIBERG – Ein Sachschaden in Höhe von rund 26.000 Euro ist am Montag gegen 8 Uhr bei einem Unfall im Freiburger Ortsteil Zug entstanden. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, war der 47-jährige Fahrer eines VW-Transporters auf der Dorfstraße in Richtung Frauensteiner Straße unterwegs. Als er die bevorrechtigte Berthelsdorfer Straße kreuzte, kam es zur Kollision mit einem in Richtung Freiberg fahrenden Pkw Skoda (Fahrerin: 32). Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. (hh)

STADTMARKETING

Berufungsprozess beginnt heute

FREIBERG/DRESDEN – Am Oberlandesgericht Dresden beginnt heute die Berufungsverhandlung in dem Prozess gegen die Kündigung von Gerd Przybyla als Chef der Stadtmarketing Freiberg GmbH. Wie Gerichtssprecherin Gesine Tews weiter informiert, liegt der Streitwert nach Angaben des Klägers bei 37.000 Euro. Przybyla war kurz vor dem Bergstadtfest 2011 zunächst beurlaubt und später gefeuert worden. In einem ersten Prozess hatte das Landgericht Chemnitz die Klage des heute 67-jährigen gegen seine Kündigung abgewiesen, weil er sich auf Kosten der Firma private Vorteile verschafft habe. Dagegen hat Przybyla Berufung eingelegt. (jan)

Trittbrettfahrer im Wahlkampfgetümmel

Das Aktionsbündnis „Pro Ortsumgehung“ wirbt auf Plakaten für sein Anliegen. Die Aktion sorgt auch für Verwunderung.

VON STEFFEN JANKOWSKI

FREIBERG – Unter die Plakate zur Bundestagswahl hat auch eine Bürgerinitiative ihre Poster gemischt: Das Aktionsbündnis „Pro Ortsumgehung“ wirbt zwar nicht direkt um Stimmen bei dem Urnengang am 22. September, aber für den baldigen Bau des Drei-Viertel-Bogens um die Kreisstadt.

Und da schließt sich für Sebastian Hamann, einen der Initiatoren des Aktionsbündnisses, auch der Kreis. „Wir haben die Bundestagswahl zum Aufhänger genommen, da der Bund auch der Bauherr und Geldgeber bei dem Projekt ist“, erklärt der 33-jährige CDU-Stadtrat. Die Initiative habe knapp 100 Plakate im Stadtgebiet verteilt. „Wir hatten die Poster noch vorrätig.“

Die Aktion hat nicht nur einen Wahlkämpfer verärgert, die plötzlich einen weiteren Konkurrenten im Kampf um die besten Plätze für ihre Plakate haben, sondern auch Fragen aufgeworfen. So wundert sich beispielsweise Matthias Lessig

aus Kleinwaltersdorf, ob es rechtens ist, dass sich „Pro Ortsumgehung“ zu den Wahlplakaten gesellt hat.

Wie Antje Liebernickel von der Stadtverwaltung bestätigt, ist der Aushang von 50 Werbeträgern genehmigt worden. Dabei handele es sich um sogenannte Sandwich-Poster, so die Leiterin des Ordnungsamtes weiter, die sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite bedruckt sind. Die Aushangfrist laufe am 15. September ab.

Eine klare Wahlempfehlung ist aus den Postern nicht ablesbar. Neben der CDU wirbt auch die FDP für das Verkehrsprojekt. SPD-Direktkandidatin Simone Raatz bekräftigte gestern ihre Ansicht, dass eine Umgehungsstraße für Freiberg wünschenswert sei. „Es muss aber auch die Frage erlaubt sein, ob der Ausbau der B 101 zur Autobahn nicht vordringlicher wäre.“

Bei Lothar Schmidt, dem Direktkandidaten der Linken, schlagen zwei Herzen in der Brust. „Ich weiß um die Belastung für die Anwohner. Andererseits sind in meiner Heimatstadt Döbeln die Straßen so ausgebaut worden, dass es auch ohne Ortsumgehung erträglich ist.“ Stephan Kühn, Bundestagsmitglied der Grünen, plädiert für die Ertüchtigung bestehender Straßen. Für Neubaumaßnahmen sei derzeit kaum Geld eingeplant, argumentiert das Mitglied des Verkehrsausschusses.



„Pro Ortsumgehung“ hatte offenbar die längste Leiter: Die Poster des Aktionsbündnisses hängen an der Leipziger Straße in Freiberg über den Wahlplakaten der Piraten- und der Linkspartei.

FOTO: ECKARDT MILDNER

Stimmen zur Plakateflut

Horst Menzer aus Freiberg: „Ich sehe in den Wahlplakaten weder Sinn noch Zweck: Sie sind oft nur mit Personen bebildert. Die Aussagen, wenn überhaupt, sind zu klein und kaum wahrnehmbar. Zeitung und Rundfunk sind informativer.“



FOTO: ECKARDT MILDNER

Nadja Dittrich aus Werdau studiert in Freiberg im 5. Semester Chemie: „Die Ideen für die Plakate finde ich teilweise gut. Einige sind komplett anders gestaltet als in den vergangenen Jahren. Es ist gut, da neue Wege zu gehen.“



FOTO: ECKARDT MILDNER

Jürgen Görz aus Freiberg: „Das Lesen der Plakate erübrigt sich, weil keine Aussagen zu sehen sind. Die Linken nehme ich da aus, egal ob ich sie wähle. Die FDP sagt mir nichts: Gegen Windräder schützen – was soll das?“ (mer)



FOTO: ECKARDT MILDNER

ANZEIGE

Vereinbarung geschlossen

Grenzüberschreitende Brandbekämpfung erleichtert

ANNABERG-BUCHHOLZ/FREIBERG – Eine entscheidende Lücke in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist gestern in Annaberg-Buchholz geschlossen worden. Landrat Frank Vogel (CDU) hat gemeinsam mit seinem mittelsächsischen Amtskollegen Volker Uhlig (CDU) und dem Direktor des Feuerwehrrückwärtigen Rettungskorps des Bezirkes Usti nad Labem, Roman Vyskocil, eine Vereinbarung zu grenzüberschreitender Hilfe bei Brand und Hilfeleistungseinsätzen unterschrieben.

Sie erleichtert – auch wenn die unterschiedlichen Alarmierungssysteme beispielsweise bestehen bleiben – ab heute die Zusammenar-

beit zwischen den Rettungskräften auf deutscher und tschechischer Seite – speziell auch in den Kommunen Deutschneudorf, Seiffen, Olbernhau, Neuhausen und Rechenberg-Bienenmühle, für die es bisher noch keine derartige gesetzliche Regelung gab. Mit dem neuen Papier haben die Brandbekämpfer nunmehr vollständige Rechtssicherheit bei ihren Einsätzen jenseits der Grenze. Bisher waren sie zwar unfallversichert – vorausgesetzt, dem Einsatz ging ein offizieller Hilferuf der jeweils anderen Seite voraus. Schäden an Gebäuden oder Technik wären zum Beispiel aber auf die jeweiligen Kommunen zurückgefallen. (af)

Regiobus steigert Einnahmen

Das kommunale Unternehmen hat erstmals den Millionen-Zuschuss des Landkreises nicht aufgezehrt. Bis 2020 steigt der Finanzbedarf aus der Kreiskasse aber deutlich.

VON ANDY SCHARF

ROCHLITZ/FREIBERG – Es ist ein Novum: Beim kommunalen Unternehmen Regiobus Mittelsachsen sind vom 7-Millionen-Euro-Zuschuss Ende 2012 fast 490.000 Euro übrig geblieben. „Das Geld bleibt im Unternehmen, um es zu stärken“, sagte Andreas Müller, Finanzchef in der Kreisverwaltung, während der jüngsten Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses bei Augustsburg. Der Zuschussbedarf durch den Landkreis steigt in den kommenden Jahren aber voraussichtlich deutlich an – Betriebskosten klettern, Fahrgastzahlen sinken.

Für den Jahresüberschuss gibt es gleich mehrere Gründe. Laut Regio-

bus-Manager Michael Tanne sind die Einnahmen aus dem Linienverkehr im vergangenen Jahr „deutlich gestiegen“. Ursache ist eine Anhebung der Ticketpreise vom August und die gestiegene Anzahl von beförderten Schülern.

Das 2011 eingeführte Schülerverbundticket kann im gesamten Gebiet der Verkehrsverbundes Mittelsachsen genutzt werden – vom Nordosten Mittelsachsen über Chemnitz bis in den Erzgebirgskreis und Zwickau. Die Karte sei dadurch attraktiver geworden – vor allem für Azubis. Das Reise- und Urlaubsgeschäft ist laut Tanne zudem ausgebaut worden. Und: „Die Diesel-Preise sind weniger gestiegen, als kalkuliert“, betonte Tanne. Pro Tag verbrauchen die Busse bis zu 11.000 Liter Diesel.

Regiobus betreibt mit 220 Fahrzeugen und 400 Mitarbeitern 143 Linien mit einer Länge von 2500 Kilometern und 1870 Haltestellen. Etwa 12 Millionen Passagiere zählt das Unternehmen pro Jahr. Laut Michael Tanne beträgt der Umsatz etwa 23 Millionen Euro. Erst im Februar waren 20 Linienbusse gekauft worden. Kosten: 3,9 Millionen Euro.

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



Vorführgewagen & Tageszulassungen
zu sensationellen Abholpreisen!



Entscheiden, einsteigen, los sparen.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

ŠKODA. Sofort entscheiden, sofort mitnehmen: Egal ob Citigo oder Superb – unsere günstigen ŠKODA Modelle sind direkt verfügbar und frisch zugelassen. Kommen Sie am besten gleich vorbei. Steigen Sie ein. Und fahren Sie sofort los. So schnell kann Sparen sein!

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 14,7 - 4,1; außerorts: 7,8 - 3,0; kombiniert: 10,2 - 3,4; CO₂-Emission, kombiniert: 237 - 88 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

FRANKE
AUTOMOBILE

Franke Automobile GmbH & Co. KG
Leipziger Straße 54, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 678300, Fax: 03731 678350
skoda@franke-auto.de, www.franke-auto.de